



Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 12

Datum der Aufnahme: 26.08.2023

Kath.Volksschule
H i r z w e i l e r
Tagebuch Nr. 71/55

28. 10. 55

Hirzweiler, den 25.8.1955

001

An das
Kreisschulamt Ottweiler I
in

N e u n k i r c h e n / Saar

Betrifft: Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden
und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Beigelegt überreiche ich Ihnen die gewünschten Angaben für die
Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung.

1 Anlage

J. Bueh
Lehrer

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer
Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

- Zu 1. Nein
2. Nein
3. Nein
4. Nein
5. Nein
6. Nein
7. Nein
8. Nein
9. Nein
10. Nein
11. Nein
12. Nein
13. Nein

Erdkampf:

- Zu 14. Nein
15. Nein
16. Nein
17. Nein
18. Nein
19. In Kellern
20. Ja am 18. u. 19. 3. 1945
21. 19. 3. 1945
22. Richtung Pfalz
23. 20. 3. 1945
24. Aus Richtung Tholey
25. Nein
26. Nein
27. Keine

Luftkampf:

- Zu 28. Keine
29. Im Frühjahr 1944
30. Nein
31. Nein
32. Nein
33. Nein

Einquartierungen:

- Zu 34. ab 25. 9. 1939 bis Jahres-
schluss
35. Nein
36. 25 Mann ohne Bewaffnung
37. 21. 3. 1945

Kriegsschäden und Kriegsverluste
der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

- Zu 38. 118
a) 38
b) 64

39. Nein
40. 25
a) 23
b) --
c) 2

weibl. Personen keine

41. Nein
42. 1
a) durch Jabobeschuss 1
b) ---
c) ---

43. 56
44. 10
45. ?
46. Keine
a) --
b) --

47. Keine
48. Keine
49. Keine
50. Keine

Kreis Orléans
Gemeinde Hirzweiler
Ortschaft

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

Zu 51 - 60 Entfällt.

- 61. Ja 38 Familien. (Saarbrücker und Buchenländer)
- 62. Nein
- 63. Die Gemeinde hat das gleiche "äussere Bild und den gleichen Charakter wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg. Ein Strukturwandel ist nicht eingetreten.

- 64. Nein
- 65. Entfällt.

Aufgestellt:

Hirzweiler, den 25. August 1955

(Nach Angaben des Herrn Bürgermeisters Fuchs)

J. Buch

Lehrer

Unterschied:

- 28. Keine
- 29. Im Frühjahr 1944
- 30. Nein
- 31. Nein
- 32. Nein
- 33. Nein

Landfrage
über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer
Bevölkerung im 2 Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

- zu 32. Nein
33. Nein

zu 34. ab 25.9.1939 bis Jahres-
Schluss

35. Nein
36. 25 Mann ohne Bewaffnung
37. 21 März 1945-6.4. 1945

zu 38. 118

- | | |
|----|----|
| a) | 38 |
| b) | 64 |

39. Nein

40. 25

- a) 23

- b)

- c)
- $\frac{1}{2}$

weibl. Personen: keine

- zu 41. Nein

42. 1

- a) durch Jabobeschuss

- b) Nein

- c) Nein

- zu 43. 56

44. 10

45. ?

46. keine

- a) keine

- b) keine
keine

- 47 keine

48. keine

49. keine

50. keine

zu 14. Nein

15. Nein
16. Nein
17. Nein
18. Nein
19. In Kellern
20. Ja. Am 18 und 19 März 1945
21. 19 März 1945
22. Richtung Pfalz
23. 20 März 1945
24. aus Richtung Tholey
25. Nein
26. Nein
27. keine

28. keine
29. Im Frühjahr 1944
30. Nein
31. Nein

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

- 51 - 60. entfällt.
zu. 61. 38 Familie. Saarbrücken und Buchenländer.
62. Nein
63. Die Gemeinde hat das gleiche äussere Bild und den
gleichen Charakter wie in den Jahren vor dem 2 Welt-
krieg. Ein Strukturwandel ist nicht eingetreten
64. Nein
65. entfällt.

J. W. W.

Kath. Volksschule
Hüttigweiler

Hüttigweiler, den 18.9.1955

Tagebuch-Nr. 41/55-56

An das
Kreisschulamt Ottweiler I
N e u n k i r c h e n

Betr.: Rundfragen über das Schicksal der saarl. Gemeinden

Anbei übersende ich den Fragebogen über das Schicksal der saarl. Gemeinden im 2. Weltkrieg. Die Fragen habe ich, soweit möglich, erkundet und beantwortet. Die nicht beantworteten Fragen treffen nicht zu.

Meiser
Direktor

R u n d f r a g e

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer
Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Gemeindegebiet H ü t t i g w e i l e r :

3. ja 3 Straßensperren am Ortsausgang nach Illingen, Wemmetsweiler, Hirzweiler, errichtet gegen Kriegsende.
20. ja. am 18., 19.3.45.
21. am 19.3.45.
22. am 19.3.45. ?
24. aus Nordwesten
25. nein
26. nein
27. 2 Amerikaner gefallen, auf dem Friedhof beigesetzt, später nach unbekanntem Ort umgebettet.
29. 1944
31. ja, ein Ami-Bomber 1944
34. ja, verschiedene Einheiten von 1939 bis 1945
36. ja 2 Kompagnien. Bewaffnung: Gewehre und Panzerfäuste
40. 132 Mann gefallen
63 Vermisste
5 für tot erklärt
1 Mädchen im Sanitätsdienst gefallen
42. 4 Zivilisten verloren durch Fliegerangriffe ihr Leben außerhalb des Ortes auf der Arbeitsstelle.
44. bis heute werden noch 44 vermißt
45. 1 Mann in Gefangenschaft erschossen.
46. b 6 Mann von Franzosen inhaftiert
- 48b. 2 Häuser durch Panzerbeschuß zerstört am 19.3.45.

Die nicht beantworteten Fragen treffen nicht zu. Genaue Zahlen über Wehrdienst in den einzelnen Waffengattungen sind nicht bekannt.

46. M e i s e r Matthias, Dir.d.Volksschule, Hüttigweiler

Kreis O t t w e i l e r

Gemeinde H ü t t i g w e i l e r

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Militärische Anlagen:

Gemeindegebiet

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V₁- oder V₂-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940:
b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande:
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
b) durch Kriegshandlungen:
c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.
Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Rundfrage

Über die Verwickelte der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkriege.

Gemeindegebiet:

Militärische Anlagen:

Zu 1) ja! 1 kleiner, noch erhaltener Materialbunker.

Lage: etwa 50 m westlich des Illinger Gewerkes, in Richtung Eisenbahnstamm.

zu 2) nein!

zu 3) nur zum Schluß des Krieges Straßensperren (4 Stück) an den Ortseingängen, vom Volksturm errichtet.

zu 4) ja!

1.) Der Diskeller der ehem. Brauerei, jetzt Fabrikgebäude. Er befindet sich unter dem Eingelände beim Bahnhof Illingen, angelegt vor ungefähr 75 Jahren.

2.) Ein alter, nicht mehr benutzter Grubenstollen, der Hellenstollen; liegt am Eingang zum Ortsteil Ottweiler aus Richtung Illingen, etwa 2 m östlich der Illinger Straße; angelegt vor ungefähr 100 Jahren.

3.) Ein angefangener Stollen kurz an der Gemarkungsgrenze Ottweiler und Ottweilerweiler unter der Illinger Gemarkung. Begonnen 1944 von privater Seite.

4.) Der unter Nr. 1 erwähnte Bunker, angelegt 1938 (?)

zu 5) nein!

zu 6) nein!

zu 7) ja! Eine Stellung der Wehr bei Steinertshaus, Ortsteil von Illingen.

zu 8) nein!

zu 9) nein!

zu 10) nein!

zu 11) nein!

zu 12) Illingen war zu keiner Zeit des Krieges Garnison, wohl im ersten und letzten Kriegsjahr belegt von allerlei durchziehenden Truppen, die vorübergehend in Illingen lagen. Den ganzen Krieg über befand sich hier eine Instandsetzungskompanie für Kraftfahrzeuge aller Art. Im letzten Kriegsjahr war Illingen Standort des Panzergeschützen-Batl. 700 unter Major Tech. Vorher lag es in Metz.

zu 13) nein!

Kampfe:

zu 14) a) nein!

b) nur beim Minnarsch der Amerikaner (19.9.45) und am Tage vorher.

zu 15) nur leichte Artillerieduelle.

zu 16) beim Minnarsch der Amerikaner nicht, nur kurz vorher.

zu 17) nein!

zu 18) nein!

Saar

- zu 19) in den Häusern, Kellern und Luftschutzunterständen. Nur wenige waren vorher ins Reich geflüchtet.
- zu 20) ja! zur Zeit des Einmarsches unter leichtem Artilleriebeschuß.
- zu 21) Das Landesschützen-Batl. 780 rückte am 18.3.45, abends 9,30 Uhr, von Illingen ab und geriet zwischen Breitfurt und Waldmohr in amerikanische Gefangenschaft. Die letzten deutschen Truppen setzten sich in der Frühe des 19.3.1945 ab.
- zu 22) in südöstlicher Richtung.
- zu 23) am 19.3.1945 gegen 13 Uhr.
- zu 24) aus nordwestlicher Richtung, von Lebach her.
- zu 25) nein!
- zu 26) nein!
- zu 27) a) keine
b) keine
c) 12 Personen aus der Bevölkerung.

Nur einige, im Krankenhaus Illingen verstorbene Soldaten wurden auf dem Illinger Friedhof beigesetzt.

L u f t k a m p f :

- zu 28) am 24.12.1944 um 13 Uhr ein Tagesangriff.
- zu 29) Die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet begann im Sommer 1944 seit der Landung der Alliierten in Frankreich und dauerte Tag und Nacht bis zum Einmarsch der Amerikaner. Die Tätigkeit der Jagdbomber war in dieser Zeit etwas Alltägliches.
- zu 30) ja! im Herbst 1944.
- zu 31) ein amerikanisches Flugzeug wurde im Herbst 1944 abgeschossen.
- zu 32) ja! gegen den Bahnhof, gegen Eisenbahnzüge, Verkehrsmittel und gegen die Bevölkerung.
- zu 33) nein!

E i n q u a r t i e r u n g e n :

- zu 34) Einquartierungen fanden den ganzen Krieg über statt, besonders im ersten Kriegsjahr und seit Herbst 1944, oft zu gleicher Zeit mehrere 1.000 Mann. Eine Betriebskolonne war fast den ganzen Krieg über einquartiert, ferner im ersten Jahr und im letzten Halbjahr eine Landesschützeneinheit. Letztere trug die Nummer 780.
- zu 35) Die genauen Unterlagen und Aufzeichnungen des Amtes Illingen über all diese Dinge sind leider verlorengegangen.
- zu 36) ja! Volkssturm-Batl. Illingen in Stärke von 1.100 Mann, vollständig infanteristisch ausgerüstet mit Masch.Gewehren, Gewehren, Handgranaten, Panzerfäusten, ohne Geschütze.
- zu 37) Seit 19.3.1945 bis 11.7.1945 waren amerikanische, vom 11.7.1945 bis Sommer 1946 französische Truppen einquartiert.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

- zu 38) im Wehrdienst standen:

a) am 1. Januar 1940	etwa 600 Mann
b) am 1. Januar 1944	etwa 850 - 900 Mann

und zu 39) Die Zahl der weiblichen Einwohner im Wehrdienst ist nicht mehr feststellbar, sei es als Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw. Im ganzen Kriege waren 965 Soldaten eingezogen.

zu 40) Insgesamt fielen als Teilnehmer an Kämpfen; 174 Personen;

a) zu Lande 169 (?)

b) nur See 2 (2)

c) in Luftkämpfen 3 (?), darunter 1 Stabschülerin.

zu 41) nicht mehr zu ermitteln.

zu 42) Insgesamt 12 Personen;

a) 10 Personen am 24.12.1944,

b) 3 Personen infolge von Erdkämpfen am 19.3.1945.

c) keine.

zu 43) 659 im Wehrdienst befindliche Personen kamen in Kriegsgefangenschaft.

zu 44) Es wurden noch 111 Soldaten vermisst.

zu 45) Nicht bekannt.

zu 46) Nicht bekannt.

zu 47) 2 Wohnhäuser und ein Haus mit Stallung (100 %)

zu 48) keine.

zu 49) keine.

zu 50) keine.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

zu 51-59) Die Illinger Bevölkerung war während des Krieges nicht evakuiert.

zu 60) ja!

a) kleines Lager für etwa 20 franz. Kriegsgefangene, eigentlich nur eine gemeinsame Unterkunft für Nachtruhe und Sonn- und Feiertage für kleinere Kommandos von 1941 bis Kriegsende, im Hause der Gastwirtschaft Nieha, Illingen.

b) Ein Kommando von etwa 10 Gefangenen, ital. Kriegsgefangene im letzten Kriegsjahr bei Omnibusverkehr (Werkstatt) von Andreas Jochen, Illingen.

zu 61) ja! aus den Ostgebieten, östlich der Elbe. Anzahl ist unbekannt.

zu 62) nein!

zu 63) Die Gemeinde ist durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur eigentlich nicht verändert worden und hat wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche Bild wie vor dem 2. Weltkrieg.

zu 64) davon ist nichts bekannt; vermutlich nicht.

Nachtrag zu Frage 13) Gleich zu Beginn des Krieges wurde mit dem Bau einer Kleinbahn von St. Wendel an Illingen vorbei nach dem Illertal über Bertelsfangen und Riesbach begonnen. Sie wurde im Sommer und Herbst 1940 gleich nach ihrer Fertigstellung wieder entfernt.

Tgl. N^o: 262/55

Illingen, den 27. ⁰¹⁴IX. 55

In
das Kreisschulamt
Ottweiler I

Betr: Rundfrage über die Schicksale der saarländischen
Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Beiliegend übersende ich die Beantwortung des Frage-
bogens. Den Fragebogen selbst habe ich zu den Schulakten
genommen.

Anlage: 3

Bahn
Dir. d.V.

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkriege.

Gemeindegebiet:

Militärische Anlagen:

Zu 1) ja! 1 kleiner, noch erhaltener Materialbunker.

Lage: etwa 50 m westlich des Illinger Gaswerkes, in Richtung Eisenbahndamm.

zu 2) nein!

zu 3) nur zum Schluß des Krieges Straßensperren (4 Stück) an den Ortseingängen, vom Volkssturm errichtet.

zu 4) ja!

1.) Der Eiskeller der ehem. Brauerei, jetzt Fabrikgebäude. Er befindet sich unter dem Bahngelände beim Bahnhof Illingen, angelegt vor ungefähr 75 Jahren.

2.) Ein alter, nicht mehr benutzter Grubenstollen, der Bollenstollen; liegt am Eingang zum Ortsteil Gennweiler aus Richtung Illingen, etwa 2 m östlich der Galgenbergstraße; angelegt vor ungefähr 100 Jahren.

3.) Ein angefangener Stollen hart an der Wegegabelung nach Wemetsweiler und Hüttigweiler unweit der Illinger Burgruine. Begonnen 1944 von privater Seite.

4.) Der unter Nr. 1 erwähnte Bunker, angelegt 1938 (?)

zu 5) nein!

zu 6) nein!

zu 7) ja! Eine Stellung der Flak bei Steinertshaus, Ortsteil von Illingen.

zu 8) nein!

zu 9) nein!

zu 10) nein!

zu 11) nein!

zu 12) Illingen war zu keiner Zeit des Krieges Garnison, wohl im ersten und letzten Kriegsjahr belegt von allerlei durchziehenden Truppen, die vorübergehend im Ruhequartier lagen. Den ganzen Krieg über befand sich hier eine Instandsetzungskompanie für Kraftfahrzeuge aller Art. Im letzten Halbjahr war Illingen Standort des Landesgeschützen-Batl. 780 unter Major Stech. Vorher lag es in Metz.

zu 13) nein!

Erdkampf:

zu 14) a) nein!

b) nur beim Einmarsch der Amerikaner (19.3.45) und am Tage vorher.

zu 15) nur leichte Artillerieduelle.

zu 16) beim Einmarsch der Amerikaner nicht, nur kurz vorher.

zu 17) nein!

zu 18) nein!

- zu 19) in den Häusern, Kellern und Luftschutzunterständen. Nur wenige waren vorher ins Reich geflüchtet.
- zu 20) ja! zur Zeit des Einmarsches unter leichtem Artilleriebeschuß.
- zu 21) Das Landesschützen-Batl. 780 rückte am 18.3.45, abends 9,30 Uhr, von Illingen ab und geriet zwischen Breitfurt und Waldmohr in amerikanische Gefangenschaft. Die letzten deutschen Truppen setzten sich in der Frühe des 19.3.1945 ab.
- zu 22) in südöstlicher Richtung.
- zu 23) am 19.3.1945 gegen 13 Uhr.
- zu 24) aus nordwestlicher Richtung, von Lebach her.
- zu 25) nein!
- zu 26) nein!
- zu 27) a) keine
b) keine
c) 12 Personen aus der Bevölkerung.

Nur einige, im Krankenhaus Illingen verstorbene Soldaten wurden auf dem Illinger Friedhof beigesetzt.

L u f t k a m p f :

- zu 28) am 24.12.1944 um 13 Uhr ein Tagesangriff.
- zu 29) Die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet begann im Sommer 1944 seit der Landung der Alliierten in Frankreich und dauerte Tag und Nacht bis zum Einmarsch der Amerikaner. Die Tätigkeit der Jagdbomber war in dieser Zeit etwas Alltägliches.
- zu 30) ja! im Herbst 1944.
- zu 31) ein amerikanisches Flugzeug wurde im Herbst 1944 abgeschossen.
- zu 32) ja! gegen den Bahnhof, gegen Eisenbahnzüge, Verkehrsmittel und gegen die Bevölkerung.
- zu 33) nein!

E i n q u a r t i e r u n g e n :

- zu 34) Einquartierungen fanden den ganzen Krieg über statt, besonders im ersten Kriegsjahr und seit Herbst 1944, oft zu gleicher Zeit mehrere 1.000 Mann. Eine Betriebskolonne war fast den ganzen Krieg über einquartiert, ferner im ersten Jahr und im letzten Halbjahr eine Landesschützeneinheit. Letztere trug die Nummer 780.
- zu 35) Die genauen Unterlagen und Aufzeichnungen des Amtes Illingen über all diese Dinge sind leider verlorengegangen.
- zu 36) ja! Volkssturm-Batl. Illingen in Stärke von 1.100 Mann, vollständig infantristisch ausgerüstet mit Masch.Gewehren, Gewehren, Handgranaten, Panzerfäusten, ohne Geschütze.
- zu 37) Seit 19.3.1945 bis 11.7.1945 waren amerikanische, vom 11.7.1945 bis Sommer 1946 französische Truppen einquartiert.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

- zu 38) im Wehrdienst standen:

a) am 1. Januar 1940

etwa 600 Mann

b) am 1. Januar 1944

etwa 850 - 900 Mann

- zu 39) Die Zahl der weiblichen Einwohner im Wehrdienst ist nicht mehr feststellbar, sei es als Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw. Im ganzen Kriege waren 965 Soldaten eingezogen.
- zu 40) Insgesamt fielen als Teilnehmer an Kämpfen: 174 Personen;
a) zu Lande 169 (?)
b) zur See 2 (2)
c) in Luftkämpfen 3 (?), darunter 1 Stabshelferin.
- zu 41) nicht mehr zu ermitteln.
- zu 42) Insgesamt 12 Personen;
a) 10 Personen am 24.12.1944,
b) 3 Personen infolge von Erdkämpfen am 19.3.1945.
c) keine.
- zu 43) 659 im Wehrdienst befindliche Personen kamen in Kriegsgefangenschaft.
- zu 44) Es werden noch 111 Soldaten vermißt.
- zu 45) Nicht bekannt.
- zu 46) Nicht bekannt.
- zu 47) 2 Wohnhäuser und ein Haus mit Stallung (100 %)
- zu 48) keine.
- zu 49) keine.
- zu 50) keine.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

- zu 51-59) Die Illinger Bevölkerung war während des Krieges nicht evakuiert.
- zu 60) ja!
a) kleines Lager für etwa 20 franz. Kriegsgefangene, eigentlich nur eine gemeinsame Unterkunft für Nachtruhe und Sonn- und Feiertage für kleinere Kommandos von 1941 bis Kriegsende, im Saale der Gastwirtschaft Riehm, Illingen.
b) Ein Kommando von etwa 10 Gefangenen, ital. Kriegsgefangene im letzten Kriegsjahr bei Omnibusverkehr (Werkstatt) von Andreas Jochem, Illingen.
- zu 61) ja! aus den Ostgebieten, östlich der Elbe. Anzahl ist unbekannt.
- zu 62) nein!
- zu 63) Die Gemeinde ist durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur eigentlich nicht verändert worden und hat wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche Bild wie vor dem 2. Weltkrieg.
- zu 64) Davon ist nichts bekannt; vermutlich nicht.
- Nachtrag zu Frage 13) Gleich zu Beginn des Krieges wurde mit dem Bau einer Kleinbahn von St. Wendel an Illingen vorbei nach dem Köllertal über Uchtelfangen und Wiesbach begonnen. Sie wurde im Sommer und Herbst 1940 gleich nach ihrer Fertigstellung wieder entfernt.

Kreis *Uttweiler*
Gemeinde *Uchtelfangen*
Ortsteil *Uchtelfangen*

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

020

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940:
b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande:
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Gemeinde: Uchtelfangen
Kreis: Ottweiler
amt: Illingen

Ging aus: 6.11.56

022

Uchtelfangen, den 30. 10. 1956

B e r i c h t

Zur Nachfrage der Kommission für Saarländische Landesgeschichte und
Feldforschung über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und
ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Militarische Anlagen:

1. In militärischen Teil des Landes der Gemeinde waren 6 Wehranlagen.

- a) Flur 29, Parz. Nr. 125 auf einem Grundstück von
Joh. Zimmer, Uchtelfangen, Hausstr. 40
"Hinter Hackenbrunnen".
- b) Flur 27, Parz. Nr. 42 auf einem Grundstück von
Hr. H. Krüger, Uchtelfangen, Wilhelmstr. 12
"Ellerwiese, zum Zollstock".
- c) Distrikt 2b, im Gemeindewald Uchtelfangen,
"Schwarzenheller".
- d) Distrikt 2a, im Gemeindewald Uchtelfangen,
"Schwarzenheller".
- e) Distrikt 4a, im Gemeindewald Uchtelfangen,
"Schwarzenheller", am Sportplatz.
- f) Distrikt 7c, im Gemeindewald Uchtelfangen,
"Schwarzenheller".

2. Militärisch befanden sich innerhalb der Gemarkung der Gemeinde
keine.

3. Für den Notfall waren folgende Befestigungen angelegt:

- a) Unterstände: 1, im Gemeindewald, Distrikt 4a, 1939
"Schwarzenheller", am Sportplatz, angelegt
- b) Laufgräben: Entlang der westlichen Gemarkungsgrenze des
Ortes von der Illingerstrasse bis zur
Wiesbacherstrasse, darüber waren auch
an anderen Stellen kleine Gräben von
5 - 6 m angelegt, die als Schutzgräben
dienten. Angelegt wurden diese Laufgräben
im Herbst 1944 von den Bewohnern des Ortes
- c) Strassensperren: An allen Strassenausgängen des Ortes
wurden gegen Ende des Jahres 1944 Strassen
sperrten aus Holz errichtet. Illinger Str.
(eine nach Illingen und eine nach Hues),
Wiesbacher Strasse, Schulstrasse, Haus-
weilerstrasse, Herzstrasse.
- d) Schutzstellungen:
 - a) Distrikt 7c, Gemeindewald Uchtelfangen
"In den Rechen", angelegt 1945.
 - b) Distrikt 6, Gemeindewald Uchtelfangen
"Hinkelbächen" angelegt 1945.
 - c) Distrikt 15, Gemeindewald Uchtelfangen
"Birnenkopf" angelegt 1945

- 2 -

e) Schützenlöcher: In der Nähe der Panzersperren waren jeweils 3 bis 4 Schützenlöcher ausgegraben.

Sonstige Anlagen und Befestigungen für den Erkampf waren in der Gemeinde nicht vorhanden.

4. Die von der Bevölkerung selbst angelegten Schutzunterstände befanden sich:
 - a) "Am Elsterberg" hinter dem Hause von Alois König,
 - b) "In den Dellen" Verbindungsweg zwischen Dellenweg und Hönberg,
 - c) "Am Elsterberg" zum Schwimmbad,
 - d) Am Feldweg von der Eckstrasse zum Friedhof.
 Angelegt wurden diese Unterstände zum Schutz vor Fliegern im Jahre 1944.
5. Minen wurde innerhalb der Gemarkung nicht ausgelegt.
6. Flugplatzanlagen waren keine vorhanden.
7. Stellungen der Flack oder sonstiger Luftabwehrverbände befanden sich in der Gemeinde nicht.
8. Ballonsperren befanden sich über der Gemarkung keine.
9. Abschussplätze von V 1 und V 2 waren nicht angelegt.
10. Ein grösseres Munitionslager befand sich in Gemeindegeld Untertungen (Distrikt 26, 3 u. 4) "in Schwarzenweiler". Die zur Munitionslagerung benutzte Fläche kann auf 15 ha geschätzt werden. Von 1940 bis Ende 1941 wurde die Munition dort gelagert.
11. Stellungen von Fernkampfbatterien befanden sich in der Gemeinde nicht.
12. Truppenstandort war die Gemeinde nicht.
13. Von der Bahnlinie Wustweiler - Illingen wurde mit dem Bau einer Feldbahn begonnen, die durch die Reuties, Schafries zur Ellerswies führte. Eine Weiterführung der Feldbahn war nach Reutweiler geplant. Mit den Arbeiten wurde Ende des Jahres 1939 begonnen und Ende des Jahres 1941 wurde die Arbeiten eingestellt. Ausserdem befanden sich in Distrikt 3c 2 Lagerschuppen der 34. Pionier, welche zu Beginn des Krieges erstellt wurden.

Erkampf:

14. Direkte Kampfhandlungen haben innerhalb der Gemarkung nicht stattgefunden.
15. entf.
16. Die Bunker waren hauptsächlich zu Munitions- und Verpflegungslagerung vorgesehen und nur von Wachsoldaten besetzt.

16. Die Unterstände, Laufgräben und Geschützstellungen waren nicht besetzt. Die Strassensperren waren nur in der Nacht vom 18. auf 19. März 1945 von Volkssturmmännern besetzt.
17. Von den alliierten Truppen wurde entlang der Wiesbacherstrasse eine Artilleriestellung aufgebaut, die aber nur am 19. und 20. März 1945 gestanden hat.
18. Strassenkämpfe haben nicht stattgefunden.
19. Die Bewohner des Ortes waren nicht evakuiert und befanden sich in den Wohnungen und Kellerräumen.
20. Vom 17. bis einschl. 19. März 1945 lag der Ort unter Artilleriebeschuss.
21. Am 19. März 1945 haben die restlichen Truppen den Ort verlassen.
22. Die Truppen zogen sich in Richtung Göttelborn, Merckweiler und Bilastock zurück.
23. Am 19. März 1945, nachm. 12³⁰ Uhr, haben die Amerikaner den Ort ganz besetzt.
24. Die alliierten Truppen kamen aus Richtung Mimes von Lebach her.
25. Versuche zur Rückeroberung des Ortes wurden von deutschen Truppen nicht unternommen.
26. Der örtliche Volkssturm ist bei den Kampfhandlungen nicht in Aktion getreten.
27. Die in Feldlazarett verstorbenen Soldaten wurden auf dem Gemeindefriedhof beigesetzt und im Herbst 1954 auf den Ehrenfriedhof in Elm umgebettet. Es handelte sich um 4 deutsche Soldaten, die im Feldlazarett verstorben sind.
 - a) deutsche Soldaten: 4
 - b) alliierte Soldaten: keine
 - c) Bevölkerung: 1 (Bei einem Luftangriff)
28. - -

Luftkampf:

28. Am 9. Dezember 1944, um 16 Uhr, fand ein grösserer Bombenangriff statt. Ausserdem wurden im Herbst 1944 Brandbomben bei einem Tagesangriff abgeworfen. Ausserdem wurden im Herbst 1944 bei einem Tagesangriff von Jagdflugzeugen Bomben abgeworfen.
29. Die Jagdfliegertätigkeit hat im Sommer 1944 begonnen, und es wurden öfters Angriffe vorgenommen, die heute nicht mehr genau nach Datum festgestellt werden können. Bei der Jagdfliegertätigkeit hat es sich immer um Tagesangriffe gehandelt.

- 4 -

31. Flugzeuge sind innerhalb deremarkung keine abgestürzt und auch nicht notgelandet.
32. Deshalb die Angriffe vorgenommen wurde ist nicht klar erkennbar, denn die Bomben haben keinen grösseren Schaden verursacht und sind fast alle in freies Gelände gefallen.
33. V-Geschosse sind innerhalb deremarkung nicht abgestürzt.

~~Wachbataillon~~ Eingartierungen:

34. Ab 1939 waren im Ort Deutsche Truppen eingartiert bis Ende des Krieges. Genau können die Truppenteile nicht angegeben werden, da es sich um mehrmaligen Wechsel der Einheiten gehandelt hat und es sich grösstenteils um kurzfristige Eingartierung gehandelt hat. Längere Zeit nur in Ort 1939 die 34. Pionier, Artillerie und Kavallerie.
35. Ein Feldlazarett befand sich im Schulhaus in Kaisen von Herbst 1944 bis Februar 1945. Am 17. und 18. März 1945 befand sich ein Generalstab mit einer Nachrichtenabteilung in der Gemeinde. Der Generalstab mit der Nachrichtenabteilung befand sich auf dem Ruckzug.
36. Eine Volksturneinheit hat im Ort bestanden, dessen Stärke auf 200 Mann geschätzt werden kann. An Bewaffnung standen dem Volksturn Handfeuerwaffen und Panzerfauste zur Verfügung. Von einer Ausrüstung kann nicht gesprochen werden, da nur eine geringe Zahl von Handfeuerwaffen vorhanden war.
37. Im Frühjahr und Sommer war eine kleinere Gruppe französischer Truppen im Ort eingartiert. In welche Truppen es sich gehandelt hat ist heute unbekannt.

Kriegsschaden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde im Wehrdienst gestanden haben, ist nicht genau festzustellen. Nach einer Schätzung können folgende Angaben gemacht werden:
 - a) am 1. Januar 1940 ca 250
 - b) am 1. Januar 1944 ca 600
39. Die Zahl der weiblichen Einwohner die Wehrdienst als Nachrichten-Plak- oder Lazarettshelferinnen gestanden haben dürfte auf ca 25 Personen geschätzt werden.
40. Von den in Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod:
 - a) zu Lande: 162
 - b) zur See: keine
 - c) in Lufkämpfen: 2

- 5 -

40. Weibliche Personen die im Wehrdienst standen fanden nicht den Tod.
41. Als Flakhelfer waren 4 Studenten im Wehrdienst.
42. Gemeindeglieder die nicht im Wehrdienst standen sind nicht verstorben. Wegen Wehrdienstverweigerung wurden 2 Personen hingerichtet.
43. Ungefähr 95% der zum Wehrdienst eingezogenen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft.
44. Vermisst sind ungefähr noch 67 Wehrmachtsangehörige.
45. Wieviel Personen, dass nachweislich in der Kriegsgefangenschaft verstorben sind, ist unbekannt.
46. Unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen wurden in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet:
 - a) von deutscher Seite wurden 2 Personen wegen Wehrdienstverweigerung hingerichtet,
 - b) von alliierter Seite wurden 13 Personen in Haft genommen.
47. Durch Luftangriff wurde ein Wohnhaus total zerstört und ca 25 Häuser wurden beschädigt.
48. Bei den Kämpfen 1944/45 wurden durch Artilleriebeschuss 8 Wohnhäuser beschädigt.
49. Brücken, Tunnel und Stege wurde im Laufe der Kampfhandlungen nicht gesprengt.
50. Grössere Flur- und Waldschäden sind nicht entstanden. Im Gemeindewald wurde kleine Schäden verursacht. Ausserdem wurden bei dem Bombenangriff grössere Flurschäden "Am Rothen- und Salgenberg" verursacht.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

- 51 - 59. Die Bevölkerung wurde nicht evakuiert.
60. Kriegsgefangenen-, Ausländerlager usw. befanden sich in der Gemeinde nicht.
61. Direkte Flüchtlinge wurden in die Gemeinde keine aufgenommen. Lediglich wurden der Gemeinde mehrerer obdachlose Familien der Stadt Saarbrücken zugewiesen.
62. Fremdsprachige Ausländer sind nach Kriegsende nicht ansässig geworden.
63. Die Gemeinde hat heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äussere Bild wie vor dem 2. Weltkrieg.
64. Ob sich innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial befinden ist unbekannt. Vermutlich nicht.
65. Erich Zinner, Uchtelfangen, Illinger Strasse 14 *Erk. Zinner*

Engl. 12.10.39

Kreis: Ottweiler
Gemeinde: Welschbach

027

- Zu 7) Scheinwerferbatterie in der Kiesgrube, Sommer 1943.
"10) Munitionslager im Ottweiler - Wald, Kriegsbeginn.
"20) Am 18.3.45
"21) Am 18.3.45
"22) Richtung Kusel
"23) 19.3.45
"24) Aus Richtung Illingen
"31) Engl. Flugzeug notgelandet, Sommer 1944
"34) Vom 18.-26.9.39 3. Reiter Rgt.
" 12.-13.10.39 Art. Rgt.
" 15.10.-4.11.39 Mun. Kol.
" 27.-28.10.39 Flak
29.-30.10.39 Art. Rgt.
5.-6.11.39 Inf. Komp.
6.-7.11.39 " "
16.2. - 10.4.40 Bau - Abt.,
2.5. - 19.5.40 Eisenb. Pioniere
14.-15.5.40 Inf. Komp.
Zu 36) Ja
" 37) 2 Tage
" 38) Bis Ende des Krieges 232 Mann
" 39) 6
" 40) 64
" 42a) 2
" 43) 174
" 44) 11
" 45) 3
" 61) Buchenländer
" 62) 2 Familien (Buchenländer)
" 63) Die Gemeinde hat wieder den gleichen Charakter wie vor
dem 2. Weltkrieg.
" 65) Schnur Heinrich, Dir. d. V. Welschbach

Kreis Ottweiler

Gemeinde Welschbach

Ortsteil _____

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann?
Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

030

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940:
b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande:
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

031 Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

ath. Volkshochschule
Hofierhof

Hofierhof, den 16. 9. 55

Joh. Wustweiler

032

An das
Kreisschulamt Ottweiler I

Betr.: Rundfrage der Kommission für saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung. Die gemachten Angaben können nur als Er-
gänzung zu denen von Herrn Direktor Schorr dienen, der Hofier-
hof kommunal ja nur Ortsteil von Wustweiler ist.

Meines

Kreis *Illwiler*
Gemeinde *Wustweiler*
Ortsteil *Kosterlopf*

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampf Batterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

035

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

036

2. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
- b) durch Kriegshandlungen:
- c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Militärische Anlagen:

Erdfestung:

Frage

- 1 nein,
- 2 nein,
- 3 nein,
- 4 nein,
- 5 nein,
- 6 nein,
- 7 nein,
- 8 nein,
- 9 nein,
- 10 nein,
- 11 nein,
- 12 ja,
- 13 nein,

- 14 nein,
- 15 nein,
- 16 nein,
- 17 nein,
- 18 nein,
- 19 Während der Kampfhandlungen
hielten sich die Einwohner
teils in Kellerwohnungen,
teils in Bunkern auf,
- 20 nein,
- 21 Der Ort wurde am 19. 3. 45
endgültig von deutschen
Truppen verlassen.
- 22 in Richtung Kunkirchen,
- 23 am 19. März 1945,
- 24 Richtung Lebach,
- 25 nein,
- 26 nein,
- 27 ersichtlich aus den Frage-
bogen der Gemeinde Wust-
weiler - der Hosterhof-Ortsteil
der Gemeinde ist,

Luftkampf:

28 Im September 1944 wurde eine Gruppe von Frauen und Kindern beim Kartoffelaussmachen am „Hintersten Rosenberg“, ganz in der Nähe der Bahnlinie, von einem Jagdflugzeug getroffen. Fünf Personen, darunter vier Frauen u. ein Kind, wurden von einer Bombe, als sie unter einem Feldwagen Schutz suchten, tödlich getroffen.

29 im Oktober 1944,

30 Luftkämpfe fanden im Oktober und im Dezember statt,

31 nein,

32 Ziel der Luftangriffe war die Eisenbahn,

33 nein,

Einsparungsmaßnahmen:

34 ersichtlich aus den Fragebogen der Gemeinde Dinstweiler,

35 ein Feldlazarett befand sich in der Volksschule von Rosterhof,

36 siehe Nr. 34,

37 siehe Nr. 34,

38 siehe Nr. 34,

39 siehe Nr. 34,

40 siehe Nr. 34,

41 siehe Nr. 34,

42 siehe Nr. 34,

43 siehe Nr. 34,

44 siehe Nr. 34,

45 siehe Nr. 34,

46 siehe Nr. 34,

47 siehe Nr. 34,

48 keine,

49 keine,

50 keine,

Schicksale der Bevöl-
kerung während der
Evakuierung:

51 es fand keine Evakuierung statt, 64 unbekannt,

52 —

53 —

54 —

55 —

56 —

57 —

58 —

59 —

60 französische Kriegsgefangene waren im Gemeindegebiet einquartiert,

61 vorübergehend befanden sich einige Flüchtlinge in der Gemeinde - Zahl unbekannt,

62 nein,

63 abgesehen von einigen Dachschäden blieb der Ortsteil Klosterhof von Zerstörungen des Krieges verschont,

65 Rosemarie Schwarz
apl. Lehrerin
Küttigweiler / Saar
Sportplatz 2